Das Test-Team
Am Abschlag im GC Oberberg: Golf-Pro, Regelguru und GOLFSPIEL-Experte Ralf Feldner, natürlich wieder am Steuer, und Redakteur Daniel Becker. Das Ergebnis des Lochspiels: 3&2 für den Redakteur, der für die nächste Ausgabe das Triple anvisiert.

Regionaler Riese

Mitten im Oberbergischen Kreis, in der Gemeinde Reichshof, liegt mit dem GC Oberberg ein Championship Course, der traumhafte Ausblicke bietet, auch gute Golfer vor Herausforderungen stellt, einen an schlechten Tagen aber auch zum Verzweifeln bringen kann. Eine ziemlich anregende Mischung

TEXT | DANIEL BECKER

Das Bergische Land. Bekannt für seine Talsperren, die Bergische Kaffeetafel, seine Fachwerk- und Schieferdörfer, seine historischen Ortskerne – und für seine traumhaften Natur-Aussichten. Die kann man im GC Oberberg in der oberbergischen Gemeinde Reichshof so gut bestaunen wie kaum irgendwo sonst.

Herausfordernder Kurs

Er ist der Jungspund unter den Golfplätzen im Bergischen Land. Erst im Jahr 2010 wurde der GC Oberberg von einer 9-Loch-Anlage, die seit 1991 bestand, zu einer 18-Loch-Anlage umgebaut. Schon ein Jahr später konnte man den Platz spielen, der nun ein anspruchsvoller Championship Course ist. Alle Löcher liegen etwas über 400 Meter über Normalnull, und Balllagen ober- und unterhalb des Standes sind hier eher die Regel als die Ausnahme. Doch genau das macht den Platz aus, der von Gelb mit einem CR-Wert von 73,0 und von Rot sogar mit einem CR-Wert von 75,1 geratet ist. Doch nicht nur, was die Schwierigkeit des Platzes angeht, auch bei der Einbettung in das landschaftlich traumhaft schöne Bergische Land hat Golfplatz-Architekt Karl F. Grohs ganz Arbeit geleistet. Sind schon die meisten Löcher auf den ersten Neun echte Hingucker, überbietet sich der Platz auf dem Weg zurück in Richtung Clubhaus in puncto Aussicht noch einmal selber. Das tolle Golf- und Naturerlebnis ▶

Schwierig, aber wunderschön: Loch 4

Trotz Regen im Vorfeld: Bunker im Top-Zustand

	Herren	Damen	Hcp	Par
1	310	278	9	4
2	395	330	1	4
3	143	128	17	3
4	443	389	3	5
5	365	327	5	4
6	301	264	11	4
7	347	326	7	4
8	439	380	15	5
9	178	151	13	3
1–9	2.921	2.573		36
10	161	135	14	3
11	324	297	10	4
12	479	448	6	5
13	316	278	16	4
14	142	125	18	3
15	322	285	12	4
16	488	443	2	5
17	320	263	8	4
18	484	424	4	5
10–18	3.036	2.698		37
1–9	2.921	2.573		36
Total	5.957	5.271		73

Golfclub Oberberg

Länge des Platzes: 5.957 m (Gelb), 5.271 m (Rot)
Anzahl der Löcher: 18 (plus 6-Loch-Kurzplatz)
Par: 73
CR-Wert: 73,0 (Gelb), 75,1 (Rot)
Benötigtes Handicap: 36
Greenfee: 55 Euro (18 Loch werktags), 70 Euro (18 Loch Wochenende); Auch 9-Loch-Angebote
Online: www.golfcluboberberg.de

hat seinen Preis für Gastspieler – mit 75 Euro am Wochenende und 55 Euro unter der Woche liegt man im bergischen Vergleich allerdings im Rahmen.

Das Bergische ruft

Begrüßt wurden wir kurz nach unserer Ankunft in Reichshof zunächst von einem kräftigen Gewitterschauer – ein Szenario, mit dem wir vorher gerechnet hatten und das uns nicht aus der Ruhe bringen sollte. Golfern fehlt es glücklicherweise ja eher selten an Gesprächsthemen. Eine halbe Stunde später ging es dann für uns auf den Platz, und wir staunten nicht schlecht, als wir den Platz sowohl in Bunkern als auch in für Wasseransammlungen prädestinierten Senken ohne zeitweiliges Wasser vorfanden.

Der Start auf Loch eins ist spielerfreundlich, die Fahne des 310 Meter langen Par 4 sieht man beim Schlag in das tief liegende Grün zwar nur nach einem Monster-Drive, dennoch wird man hier nicht direkt für einen schwachen Schlag bestraft. Einzig ein Hook (für Rechtshänder) kann problematisch werden, ein Slice nach rechts hingegen auf dem Fairway von Loch 18 landen. Dann ist es mit der Eingewöhnung aber auch schnell vorbei. Direkt im Anschluss wartet das laut Scorekarte schwierigste Loch des Platzes, ein 395 Meter langes Par 4 – eine Einschätzung, über die man sicher aber auch streiten kann. Die Länge ist sicher eine große, jedoch auch die einzige echte Herausforderung auf diesem Loch, das Fairway fällt zwar leicht nach rechts ab, ist jedoch großzügig angelegt. Bogey ist hier auch bei schwächerem Abschlag jederzeit möglich. Wie wir später feststellen werden, hat der Platz – vor allem bei Gegenwind – noch ganz andere Kaliber zu bieten.

Freude für Naturfreunde

Insgesamt bietet sich schon auf den ersten Neun ein tolles optisches Gesamtbild. Viele Bäume sorgen vor allem bei tieferem Sonnenstand für ein ansehnliches Licht-Schatten-Spiel, und jede Erhebung auf dem Platz ist ihre Begehung wert und belohnt Naturfreunde mit Aussichten über das Bergische Land, die tatsächlich ihresgleichen suchen – und das will im Bergischen Land schon etwas heißen. Die visuellen Highlights auf dem ersten Teil des Platzes: die Löcher 5, 6 und 7. Wer hier nicht mit dem E-Cart unterwegs ist, merkt allerdings auch schnell, dass der Puls auf dem Weg zum zweiten Schlag aufgrund der vielen Erhebungen ein wenig schneller geht. Eine kurze Ruhepause ist also nicht die schlechteste Idee. Spielerisch geht es vor allem auf den Löchern 4 und 7 noch einmal hoch her. Auf dem ersten Par 5 des Platzes ist für Oberberg-Neulinge vor allem der zweite Schlag gefährlich – sofern man mit ihm nicht das Grün angreifen will –, da die Optik täuscht und der vorgelegte Ball, den man in sicheren Gefilden wähnt, tatsächlich bedrohlich nah in Richtung frontales Wasserhindernis rollen kann. Unser Zwischenfazit nach neun Löchern: Mittlere und lange Par-3-Löcher mischen sich mit Par-4-Löchern mit engen Drive-Landezonen und zwei herausfordernden Par-5-Löchern. Anspruchsvoll!

Nichts für jeden – aber ein echter Riese

Das schwierige Setup des Platzes setzt sich auf den zweiten Neun fort. Richtig hart kann es auf Loch 16 werden – ein Loch, dessen Länge und Weite sich vom Abschlag aus nur schwer einschätzen lässt und das Oberberg-Novizen gerade bei Gegenwind vor echte Probleme stellen kann. Und auch die Abschlusslöcher haben es im Vergleich mit anderen Golfclubs in sich – wo sonst Wert darauf gelegt wird, die Spieler mit einem guten Gefühl vom Platz gehen zu lassen, wird einem auf Loch 18, einem 484 Meter langen Par 5, noch einmal alles abverlangt. Das anspruchsvolle Layout und tolle Blicke in die oberbergische Natur sind jedoch nur zwei der drei Hauptmerkmale, die den Platz im GC Oberberg charakterisieren. Punkten können die Bergischen auch mit dem tadellosen Zustand des Platzes. Kein Grün hat optische Makel (was allerdings den Eindruck vermittelt, dass der Ball auf ihnen schneller rollt, als er es tatsächlich tut), ebenso wenig lässt sich an den Fairways aussetzen. Das Rough war zum Zeitpunkt unseres Besuches zwar relativ hoch, Bälle ließen sich in den meisten Fällen jedoch problemlos finden. Vielleicht wird nicht jeder Golfer auf der Anlage in Reichshof das finden, was er sucht. Zwar benötigt man Handicap 36, um aufteen zu dürfen, doch auch Spielern in diesem Bereich kann der schwierige Platz zu schaffen machen.

Dennoch: Der GC Oberberg hat trotz seiner noch überschaubaren Tradition auf Dauer das Zeug zum golferischen Aushängeschild im Bergischen Land. Und das will bei der namhaften Konkurrenz schon etwas heißen. ●

Die Driving-Range geht leider bergauf

Die Regenunterbrechung ist zum Glück vorbei

Blick von oben auf das Grün von Loch 13

Fotos: Daniel Becker